



gmp Architekten

Dresden.
Dresdēn

Landeshauptstadt
Dresden

Kulturpalast Dresden
Pressekonferenz/ 14. März 2012



Dringender Handlungsbedarf

Substanzschwächen:

- **Brandschutz**
Sicherheitsdefizite und dringend notwendige Anpassungen an geltendes Bauordnungrecht und Technische Normung.
- **Bausubstanz**
hoher, altersbedingter Verschleiß der Baukonstruktion, der Technischen Anlagen, der Aufzugs- und Bühnentechnik.



Funktionsschwächen:

- **Nutzungsmängel**
hoher Anteil ungenutzter Raumgruppen im Bestand/ unzureichende Raumauslastung/ Nutzungsbefristung.
- **Raumakustik Festsaal**
Akustische Mängel und Defizite im Bestand sind nur mit einem Saalneubau vollständig zu beseitigen.



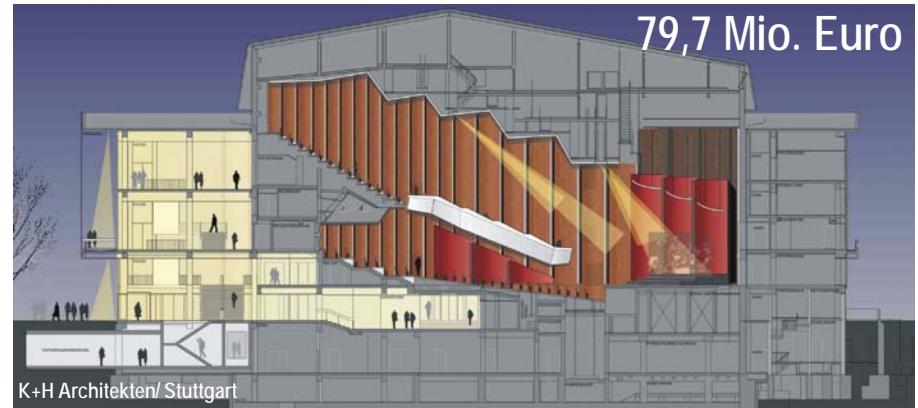
Nutzungsperspektive

Nutzungsperspektiven ergeben sich aus dem Wandel vom „Kulturhaus“ zur „Kulturstadt“ (Spezialisierungsgrad).

Kulturpalastprojekte zwischen 1993 und 2012



Konzerthaus der Dresdner Philharmonie (1993–2003)



abschnittsweise Wiederherstellung der Nutzungsfähigkeit (2004–2007)



Konzertaal, Zentralbibliothek und Herkuleskeule (2007–2012)



Konzertaal, mit variablem Bühnenaufbau (2007–2012)

Landeshauptstadt
Dresden

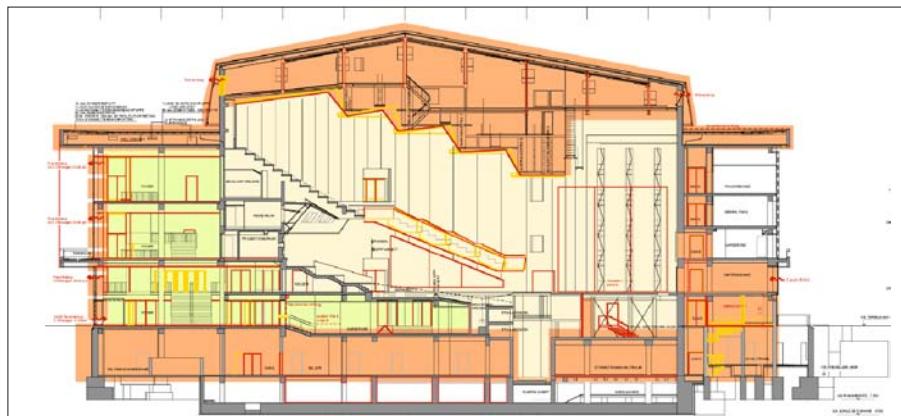
Kulturpalast Dresden
Pressekonferenz/ 14. März 2012

2

Variantendefinition

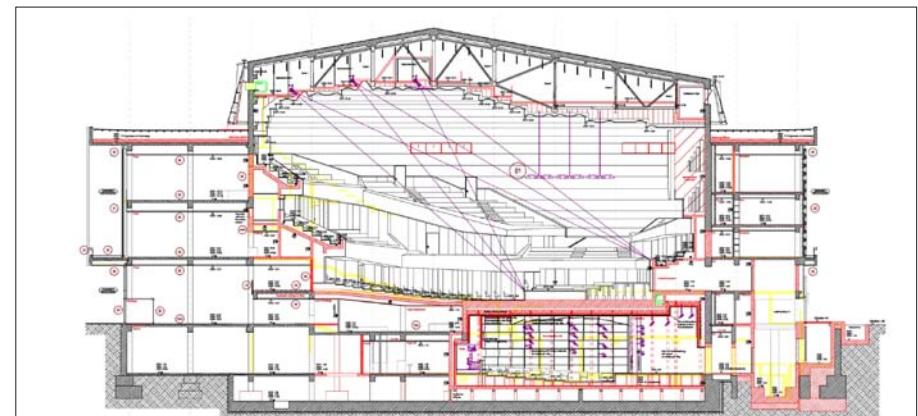
Variante 1

- Sanierungs- und Umbaukonzept mit Mehrzwecksaal, Multifunktionsbereichen und Studiobühne,
- 24.800 m² Nettogrundfläche,
- Festsaal (Mehrzweckraum): 20.000 m³,
 - ✓ Kapazität: ca. 2.050 Zuschauerplätze
 - ✓ Nachhallzeit: 2,0 s
 - ✓ Volumenkennzahl: 9,0 m³/ Sitzplatz
 - ✓ Elektroakustik



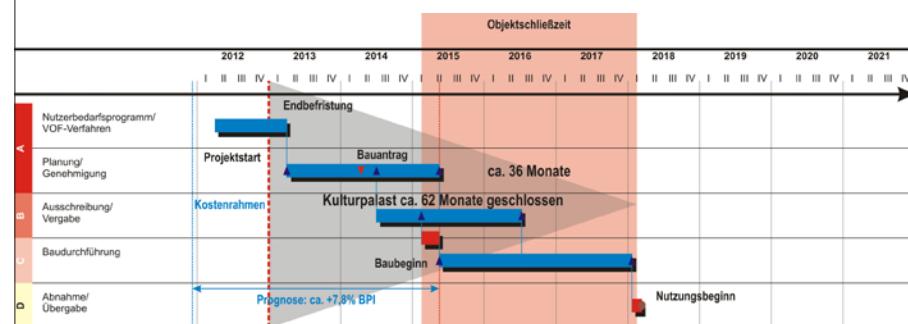
Variante 2

- Sanierungs- und Umbaukonzept mit Konzertsaal, Zentralbibliothek und Kabarett „Die Herkuleskeule“,
- 26.500 m² Nettogrundfläche,
- Festsaal (Konzertsaal): 21.400 m³,
 - ✓ Kapazität: ca. 1.820 Zuschauerplätze
 - ✓ Nachhallzeit: 2,3 s - 2,5 s
 - ✓ Volumenkennzahl: 11,4 m³/ Sitzplatz
 - ✓ natürliche Akustik



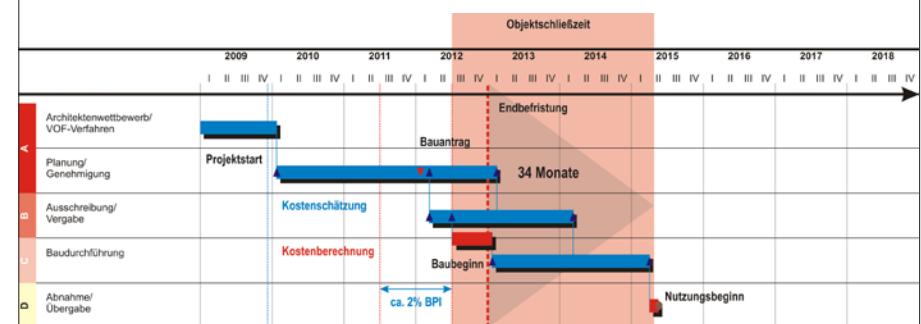
Termine und Kosten zur Fertigstellung

Fertigstellung in 2018/ Kosten 81,0 Mio. Euro



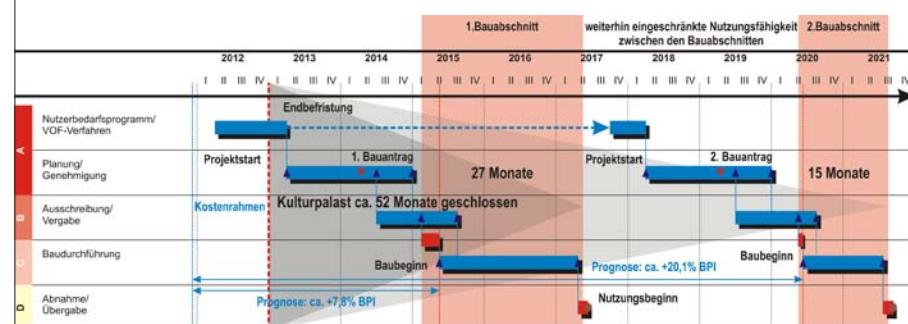
Variante 1A – Durchführung ohne zeitliche Unterbrechung

Fertigstellung in 2015/ Kosten 81,5 Mio. Euro



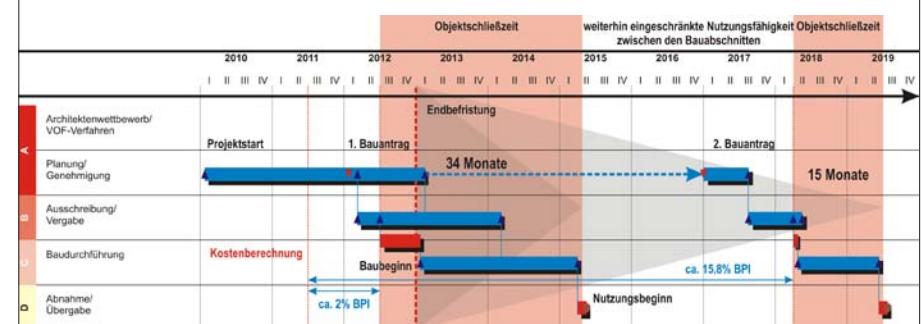
Variante 2A – Durchführung ohne zeitliche Unterbrechung

Fertigstellung in 2021/ Kosten 88,2 Mio. Euro



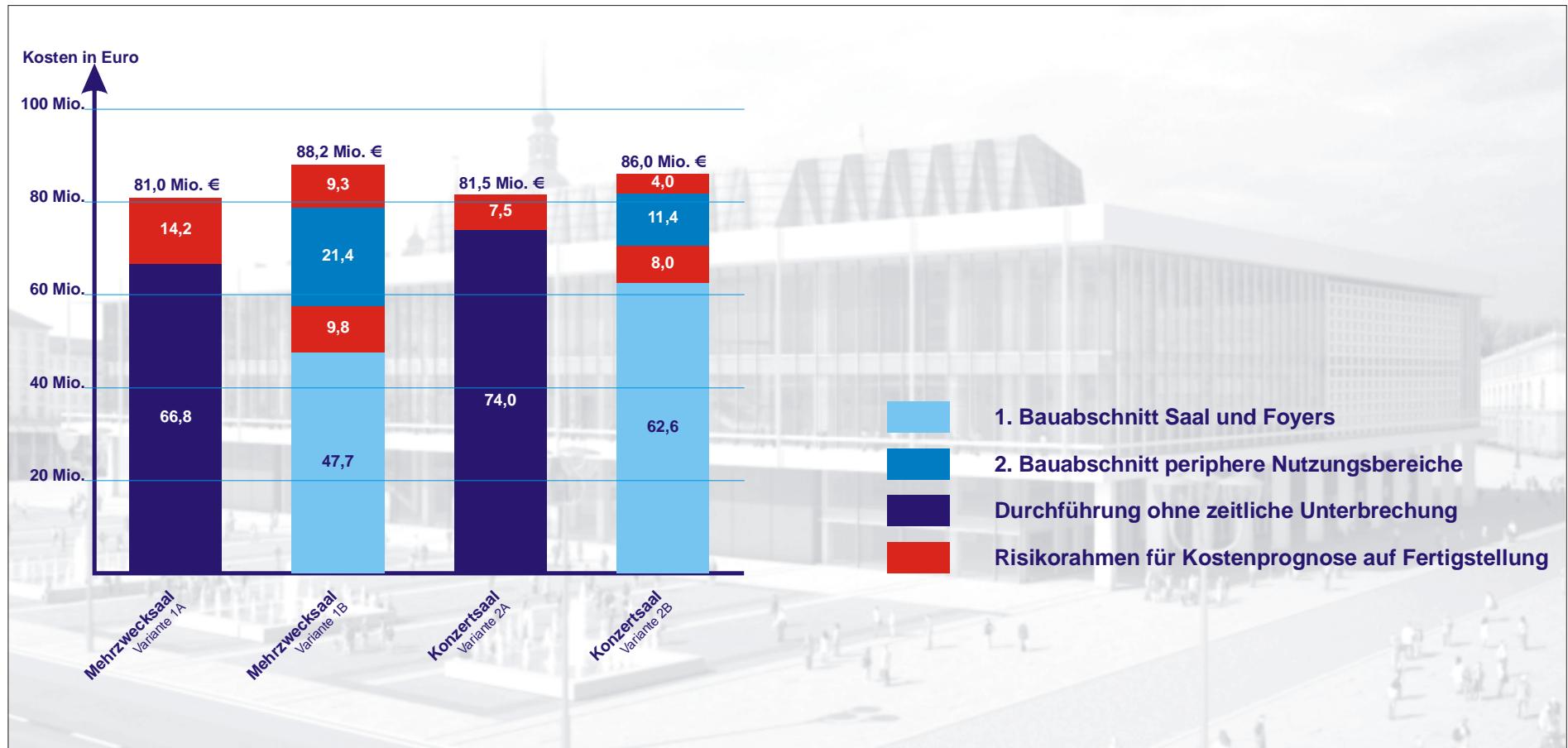
Variante 1B – abschnittsweise Durchführung

Fertigstellung in 2019/ Kosten 86,0 Mio. Euro



Variante 2B – abschnittsweise Durchführung

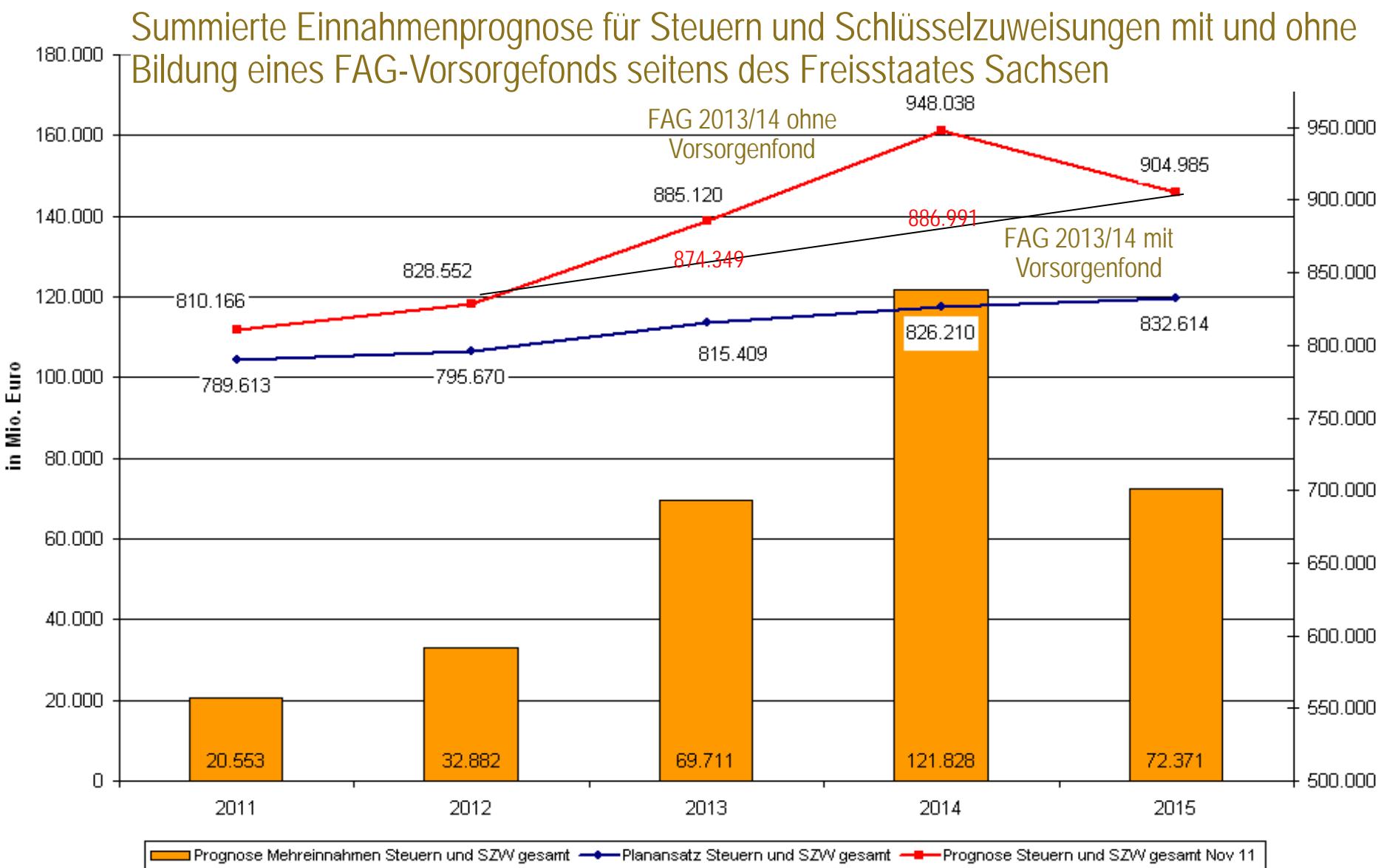
Varianten im Kostenvergleich



Kann der Ausfall von 35 Mio. EUR Fördermittel für den Umbau des Kulturpalastes aus der regulären Haushaltswirtschaft kompensiert werden?

Aufgrund des demographiebedingten Wachstums und den daraus folgenden Finanzierungsnotwendigkeiten in Schulen und Kitas wird es der Landeshauptstadt Dresden nicht gelingen die finanzielle Deckung des Projektes aus ihrem Einnahmewachstum zu bestreiten.

Die Einnahmesituation der Landeshauptstadt Dresden bis 2015



Notwendigkeiten auf der Auf- und Ausgabeseite der LHD bis 2015

durch Steuereinnahmen bisher gedeckt	2011	2012	2013	2014	2015	kumuliert
Kita Mehrinvestitionsprogramm	-2,6	-6,7	-7,1	-5	0	-21,4
Erhöhung Schulinvestitionsprogramm 2011	-2,2	-17,2	-17,4	-42,6	-48,9	-128,3
Zwischensumme	-4,8	-23,9	-24,5	-47,6	-48,9	-149,7
demographiebedingte Mehraufwendungen bisher nicht durch Einnahmen finanziert						
Mehrbedarf Schulen konsumtiv		-0,3	-0,7	-2,2	-4,5	-7,7
Mehrbedarf Schulen investiv		-3,65	-18,48	-28,5	-43,55	-94,2
Mehrbedarf EB Kita Betriebskostenzuschuss		-7,3	-9,8	-25,5	-31,1	-73,7
davon Mehrbedarf Kita investiv	-10		-8,7			-8,7
Hilfen zur Erziehung	-2,7	-2,8	-2,9	-3,0	-3,1	-11,7
Summe		-14,0	-40,5	-59,2	-82,2	-196,0
Mehrbedarf Personalaufwand		-13,1	-19,8	-26,7	-33,7	-93,4
Differenz Steuerschätzungen Nov. zu Mai 2011	9,2	-5,7	-15,4	-18,4	-22,3	-52,6
Mehreinnahmen aus allgemeinen SZW			66,0	83,2	58,1	207,2
Mehreinnahmen aus invest SZW			2,4	3,0	2,1	7,5
Summe noch nicht finanziert Aufwand		-32,8	-7,5	-18,1	-78,1	-127,3

In dieser Prognose wird unterstellt, dass die erwarteten Steuermehreinnahmen des Freistaates vollständig als Schlüsselzuweisungen ausgeschüttet werden. Es ist jedoch zu erwarten, dass wie in den vergangenen Jahren auch ein Vorsorgefonds gebildet wird, so dass nur ein Teil der Mehreinnahmen bei der Landeshauptstadt Dresden ankommen werden. Dennoch verbleibt selbst in diesem Idealszenario bis 2015 eine Finanzierungslücke von rd. 127 Mio. EUR.

Welche Finanzierungsvorschläge sind theoretisch denkbar:

- Option 1:

Umschichtung von 35 Mio. EUR dem Projekt Kulturkraftwerk
Mitte zugunsten des Kulturr. Kosten Kraftwerk: 86,7 davon
heute finanziert 70,7 hiervon Stadt. Eigenmittel 58,5 bzw. nach
Umschichtung 23,5 Mio EUR

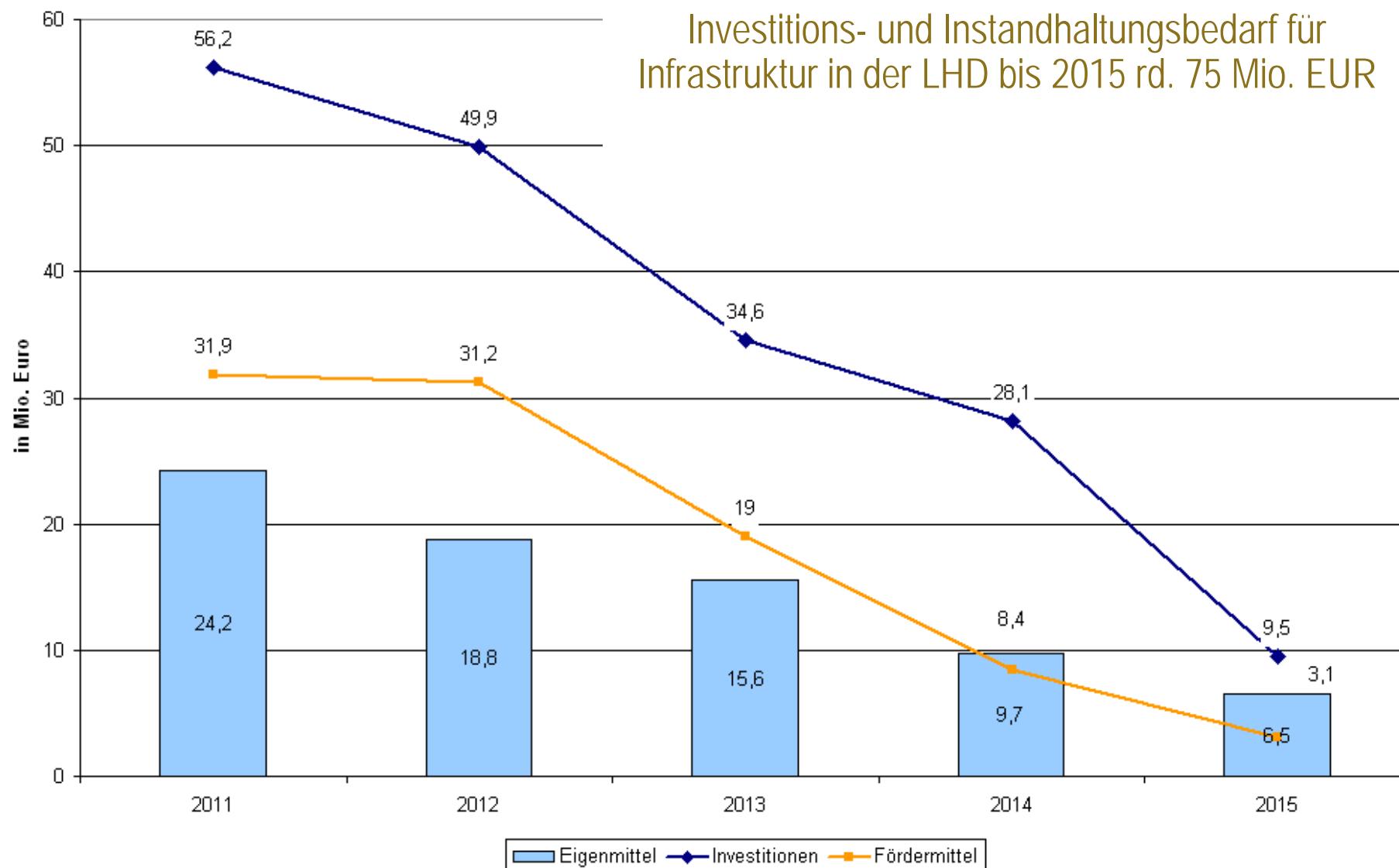
- Option 2:

Temporäre Erhöhung der Grundsteuer (von 635% auf ca. 835%) oder
der Gewerbesteuern von (450% ca. 520%) zur Finanzierung des
Kulturpalastumbaus

- Option 3:

Reduzierung und Umschichtung von Mitteln aus
Investitionen in den Dresdner Stadtbau

Kann man Umschichtungen aus dem Straßenbau vorschlagen?



Vorschlag der Verwaltung zum Finanzierungskonzept für den Umbau des Kulturpalastes

Die Verwaltung schlägt daher vor, das Vermögen der Kreuzchorstiftung und der Sozialstiftung in den Kulturpalast ein- und damit anzulegen. Beide Stiftungen zusammen verfügen über ein Stiftungsvermögen von 27,2 Mio. EUR. Es wird eine Objektgesellschaft Kulturpalast in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft errichtet, in welche die Stadt das Grunstück und 45 + 7,8 Mio EUR Kapital und die beiden Stiftungen eine stille Einlage in Höhe ihres Grundstockvermögens von je 13,6 Mio EUR (zuammen 27,2 Mio EUR) einlegen.

Die stillen Einlagen sind zu verzinsen und führen zu entsprechenden Zinserträgen bei den Stiftungen. Diese Zinserträge werden für die Stiftungszwecke an den städtischen Haushalt gezahlt, ersetzen dort städtische Eigenmittel, die wiederum für den Betriebskostenzuschuss an die Kulturpalast GmbH & Co. KG verwendet werden.

Vorschlag der Verwaltung zum Finanzierungskonzept für den Umbau des Kulturpalastes

Ausfall Fördermittel 35,00 Mio. EUR

Kompensation durch:

Anlage des Stiftungsvermögen in KuPa 27,20Mio. EUR

Verwendung einer Nachzahlung
Konzessionsabgabe Wasser der DREWAG
in 2012 für die Jahre 2003-2005 4,60 Mio. EUR

Investitionspauschale des Freistaates
Sachsen für das Jahr 2012 2,60 Mio. EUR

34,40 Mio. EUR

Hinzu kommen noch der städtische Anteil (0,3 Mio EUR) für die Kosten einer Orgel, sowie Umzugs-
Umbau und Mietkosten für eine Interimsmietlösung für die Philharmonie (1,26 Mio EUR)